

Einmal um die Welt

Nürnberger starten einen fünfjährigen Segeltörn

VON SILKE ROENNEFAHRT

Sie lassen alles hinter sich: Für mindestens fünf Jahre geht ein Nürnberger Ehepaar auf große Fahrt und will mit einer Yacht die Welt umsegeln. Am 21. Juli geht die Reise in Hooksiel an der Nordsee los.

Die Wohnung in der Südstadt ist fast leergeräumt, einige Lieblingsmöbel und Erinnerungsstücke stehen schon bei Freunden. Von vielem aber, was sich im Laufe der Jahre angesammelt hat, mussten sich Claudia und Michael Engelhardt trennen. „Wegschmeißen ist billiger als einen Lagerraum anzumieten“, das hat das Paar schnell festgestellt. Und so konnten sich die beiden Nürnberger schon vor dem Beginn ihrer Reise darin üben loszulassen.

Ein gutes Training für ihre große, mehrjährige Tour um die Welt, denn für dieses Projekt bleibt ihnen gar nichts anderes übrig, als sich zu beschränken. Gut zehn Meter lang und maximal drei Meter breit ist das Boot, das in den kommenden Jahren ihr Zuhause sein wird (*wir berichten*). Auf gerade mal 15 bis 18 Quadratmeter schätzt Michael Engelhardt die Wohnfläche, die sich aus diesen Maßen ergibt – ein enges Domizil, doch dafür soll der Freiraum für Entdeckungen umso größer sein.

Viele träumen allenfalls davon, die Engelhardts dagegen machen ihren Traum zur Wirklichkeit. Ein großer Schritt, den beide aber gelassen sehen. „Wir wollten nicht bis zur Rente warten“, sagen sie schlicht. Zweifel seien ihnen während der mehrjährigen Vorbereitungszeit nie gekommen, beim Gedanken an den bevorstehenden Abschied von Freunden und Familie komme allenfalls leichte Wehmut auf. „Natürlich las-

sen wir auch einiges zurück“, sagt Claudia Engelhardt. „Die ein oder andere Träne wird da schon fließen.“ Ansonsten aber überwiege die Vorfreude, sagt die 41-Jährige. „Falls wir vor lauter Stress dazu kommen.“

Denn im Moment hat das Paar noch einiges zu tun. Die Wohnung muss komplett leergeräumt, das große Abschiedsfest vorbereitet werden. Auf dem Boot stehen noch etliche Arbeiten an, unter anderem muss die Bordelektronik noch angeschlossen werden. Und dann gilt es, das wenige einzupacken, das Platz hat auf der „Kassiopeia“.

Neben Kleidung und Lebensmittelvorräten sollen „auf jeden Fall viele Bücher“ mit, die später an bestimmten Treffpunkten gegen die Lektüre anderer Weltreisender eingetauscht werden können. Michael Engelhardt wird auch etliche DVDs einpacken, darunter „unbedingt die letzte von Udo Lindenberg“.

Kaum Komfort

Daraus abzuleiten, die Engelhardts hätten womöglich Langeweile, wäre jedoch voreilig. „Wir werden oft gefragt was wir den ganzen Tag machen werden“, sagt sie. „Doch allein schon die tägliche Arbeit wird uns beschäftigen.“ Schließlich gibt es an Bord weder Spül- noch Waschmaschine, zudem fallen immer wieder Reparaturen an, wie die Engelhardts von anderen Seglern wissen. Auch nachts muss immer einer der beiden Wache halten, so könne man sich auch mal aus dem Weg gehen, scherzt er. Denn fünf Jahre auf engem Raum zusammenzuleben, das kann auch eine Herausforderung für die Beziehung sein. „Man ist stark aufeinander angewiesen, muss sich vertrauen können und Rücksicht nehmen.“ Doch ein solches Projekt schweiße auch zusam-



In wenigen Tagen gehen Claudia und Michael Engelhardt in Hooksiel an Bord der „Kassiopeia“, im Juli soll ihre große Reise dann starten. Für fünf Jahre lassen die beiden alles hinter sich. Foto: privat

men, sagt der 52-Jährige, „vor allem, wenn beide das unbedingt wollen“.

Und das sei der Fall, betont auch seine Frau, die ihren festen Job als Produktmanagerin aufgeben musste. Ihr Mann, Grafiker von Beruf, hat seine Firma verkauft und damit den finanziellen Grundstock gelegt. Beide hoffen, von unterwegs frei arbeiten zu können – dank Internet und Amateurfunk werden sie erreichbar sein.

Segeln haben sie erst für ihr großes Abenteuer gelernt, nach regelmäßigem Training auch bei schlechtem Wetter fühlen sie sich fit für den Start. Mit dem vielbefahrenen Ärmelkanal wartet gleich zu Beginn eine große Herausforderung, bis Ende August wollen sie auch die Biskaya hinter sich gelassen haben. „Ansonsten ist uns alles egal.“ Karibik im Winter, dann durch den Panamakanal

und weiter in die Südsee – so ungefähr sehen bislang die Pläne aus. Doch genau festgelegt ist die Route nicht, auch über die Zeit danach machen sich beide noch keine Gedanken. Schließlich soll sie erst mal losgehen, die Reise.

@ In ihrem Blog berichten die Nürnberger regelmäßig über ihre Reise: www.ueber-die-meere.de